

67. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen e.V.

Der nächste User bitte! Einloggen in die virtuelle Sprechstunde
Die fortschreitende Digitalisierung in der Medizin wird auch die bekannten Rollenbilder
von Arzt und Patient verändern

19.03.2019 – Digitalisierung ist eines der Top-Themen der 67. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen e.V. (VSOU). Um Medizin im digitalen Zeitalter soll es gehen, um e-Health und Big Data. Was ist an dieser Zukunftsmusik bereits aktuell? Mit PD Dr. Sebastian Kuhn wird auf dem Kongress ein deutschlandweiter Experte auf diesem Gebiet zu Wort kommen. Kuhn ist Oberarzt und Lehrbeauftragter am Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz sowie Initiator des dortigen innovativen und deutschlandweit einmaligen Lehrangebots "Medizin im digitalen Zeitalter". Er beschäftigt sich bereits seit 4 Jahren intensiv mit diesem Thema und sieht eine besondere Wichtigkeit darin, die nächste Ärztegeneration bereits heute digital kompetent zu machen.

„Den Veränderungsprozessen im Rahmen der Digitalen Transformation ist gemein, dass Ärzte und Patienten intensiv mit digitalen Anwendungen interagieren, neuartige Informationen sowohl Ärzten als auch ihren Patienten zur Verfügung stehen und Daten im Behandlungsablauf immer mehr an Bedeutung gewinnen. Patienten und Ärzte sind hierbei wichtige Partner“, beschreibt Sebastian Kuhn seine Vorstellungen. Für ihn gehört es zu den Fähigkeiten eines guten Arztes einen Blick zu haben für den Wandel des Gesundheitssystems und für damit verbundene neue digitale Anforderungen. Er wünscht sich eine Veränderung des Arztes zum Partner des Patienten, möchte weg vom Bild des „Halbgottes in Weiß“ und seinen Berufsstand vielmehr als starken Coach eines selbstbewussten Patienten sehen.

Die Implementierung eines Curriculums zur Digitalen Transformation in das Medizinstudium wäre für den Mainzer Orthopäden und Unfallchirurgen ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Vorbild könnte das an seiner Universität bereits umgesetzte Lehrmodul sein, welches Kompetenzen zu digitaler Arzt-Patienten-Kommunikation, Smart Devices und Apps, Telemedizin, Virtual/Augmented Reality und Big Data sowie Künstlicher Intelligenz vermittelt. So werden die zukünftigen Ärztinnen und Ärzte bereits in der Ausbildung auf die Anforderungen der digitalen Medizin der Zukunft vorbereitet. Ziel sollte es zudem sein, auch den erfahrenen Ärzten beizubringen, Technologien als Bereicherung zu sehen und richtig zu benutzen. Die intelligente Integration von Mensch und Maschine ist der Königsweg. Sebastian Kuhn findet klare Worte: „Wir als Ärzteschaft sollten aus dem Ablehnen und Ignorieren rauskommen und uns aktiv beteiligen. Denn eines steht fest: Die digitale Transformation findet statt. Wir können sie gut finden, wir können sie schlecht finden. Nur eines sollten wir nicht machen: sie ignorieren.“ Nur wer sich dem technischen Fortschritt nicht verschließt, kann die Medizin der Zukunft aktiv mitgestalten. „Die ärztlichen Aufgaben bleiben die gleichen“, so Sebastian Kuhn, „Wir müssen nur zusätzlich technische Innovationen verstehen und im Sinne unserer Patienten anwenden oder auch ablehnen.“

67. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen e.V.

Diese technischen Innovationen sind etwa App-integrierte Behandlungskonzepte, die in aktuellen Studien besonders bei chronischen Erkrankungen oder zur postoperativen Rehabilitation vielversprechende Ergebnisse liefern. In Zukunft könnten solche Behandlungen zur Routine werden. Ärzte müssen Patienten dann nicht mehr nur zur Medikation, sondern auch zu digitalen Behandlungsformen beraten können. Dann wird es neben Medikamenten und Hilfsmitteln auch Apps auf Rezept geben. „Neben einem ambulanten und stationären gibt es nun auch ein digitales Kommunikationssetting. Im Laufe der Zeit wird es ganz selbstverständlich sein, dass Patienten sich mit ihren Ärzten auch per Videoanruf oder Chat unterhalten. Therapien werden in Echtzeit aus der Ferne angepasst, beispielsweise durch Änderungen an einem elektronischen Medikamentenplan“, so Kuhn. Dabei spielt das Smartphone aktuell eine wichtige Rolle in der digitalen Medizinkommunikation, zumindest so lange bis es von einer besseren Technologie abgelöst wird.

Vom 02. bis 04. Mai 2019 findet mit der 67. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen e.V. (VSOU) im Kongresshaus Baden-Baden der zweitgrößte deutsche Kongress dieses Fachgebietes statt. Das Kongressmotto „Gesundheit durch Bewegung“ impliziert auch eine Dynamik in diese Richtung und wird sich der Zukunft der Medizin nicht verschließen.

Terminhinweise

Session „Medizin im digitalen Zeitalter“

2.5. 2019, 10.15-11.45 Uhr, Raum KS III

Vorsitz: Sebastian Kuhn, David Back

Mit Vorträgen zu: Medizin im digitalen Zeitalter - Transformation durch Bildung, Digitale Transformation in der orthopädisch-unfallchirurgischen Diagnostik, Telemedizin im Netzwerk, Mobile Health und Apps, Online- Videosprechstunde sowie Social Media in O&U.

Session „e-Health und Big Data“

3.5. 2019, 15.15-16.45 Uhr, Auditorium

Vorsitz: Georg Osterhoff , Dominik Pförringer

Mit Vorträgen zu: Das Weißbuch Digitalisierung in O&U, (e)Health vom Smartphone, Online-Rehabilitation, Blockchains und Gesundheitsdaten sowie Videosprechstunden in O & U – kann man oder muss man?

Alle wichtigen Kongressinformationen sind ersichtlich auf der Homepage www.vsou-kongress.de.

Medienvertreter sind herzlich eingeladen die Tagung zu besuchen und zu berichten. Gern vermitteln wir Ihnen Interviewpartner!

Pressekontakt:

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Romy Held

Tel.: 03641/3116280, romy.held@conventus.de